

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Von heute an gelangen in Wien laut marktamtlicher Verlautbarung nur solche ausländische Kartoffeln zum Verkauf, die von der „Miles“ der Gemeinde Wien zum Weiterverkauf übergeben werden. Für diese Kartoffeln gelten folgende Preise: ohne Zufuhr pro Waggon der Meterzentner zu K. 26.—, Kartoffelmengen von mehr als 1000 Kilogramm pro Meterzentner K. 26.50, im Gewichte von 100 bis 1000 Kilogramm K. 27.—, mit Zufuhr durch die Straßenbahn K. 28.—. Für Zwischenhändler gilt hiersür der Preis von K. 30.— pro Meterzentner. Der Detailpreis für ein Kilogramm ausländischer Kartoffeln wurde, wie schon mitgeteilt, mit 34 Heller pro Kilogramm festgesetzt, während für ein Kilogramm heimischer Kartoffeln der Höchstpreis von 17 Heller gilt. Auf dem Naschmarkt waren heute genügend heimische und ausländische Kartoffeln vorrätig. Auch auf anderen Märkten gab es Kartoffeln, doch überwogen dort zumeist die ausländischen. Die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft erhielt heute zwei Waggon galizischer Erdäpfel, die in der Viktualienabteilung der Großmarkthalle zum Abverkauf gelangen. Wünschenswert wäre es, wenn die Zufuhr von Kartoffeln aus Galizien besser in Fluß geraten würde.

Mit Rücksicht auf den heutigen fleischlosen Tag gestaltete sich der Verkehr auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle mittelmäßig. Die Nachfrage des Publikums richtete sich vornehmlich nach Schaffleisch, von dem aber nur geringere Mengen angeboten waren, nach Wurstzeug und Rindsinnereien. Von letzteren traf nach eintägiger Pause heute ein Waggon mit 1200 Kilogramm aus Ungarn ein. Auch Fettstoffe wurden lebhaft gefragt. Ihre heutige Zufuhr belief sich auf etwas über 700 Kilogramm. Schweineschmalz sieht man fast gar nicht, da die Selbster mit dem mit Rücksicht auf die hohen Gestehungskosten für Fettschweine niedrigen Fettpreis unzufrieden sind und zumeist aus Schweinesfett und Kernfett ein neues Speisefett herstellen, für das sie K. 7.— bis 7.50 pro Kilogramm begehren, während der gesetzliche Höchstpreis für Schweineschmalz K. 6.40 beträgt.

Das Angebot auf dem Geflügelmarkt war ebenfalls nicht besonders. Der Wildbretmarkt lag mit Rücksicht auf die Schonzeit gänzlich tot da. Auch Renntierfleisch wurde heute nicht verkauft, da dasselbe dem privaten Publikum infolge des Knochenreichtums des Renntiers zu teuer ist und daher sehr wenig begehrt wird. Nur Gastwirte sind Käufer für Renntiere, die sie übrigens im Wege ihrer berufsgenossenschaftlichen Einkaufsstelle antaufen. Lebhaft war der Verkehr auf dem Fischmarkt, auf dem das Publikum sehr stark nach Seefischen beehrte, die zu den gestern gemeldeten Preisen abgingen. Die heutigen Bahnzufuhren nach der Großmarkthalle betragen 18 Waggon mit 547 Tonnen, darunter ein Waggon mit 55 Tonnen Auslandsfleisch.

Die gegenwärtig in Geltung begriffenen Höchstpreise für Innereien stellen sich pro Kilogramm: Rindsinnereien: Lunge, frisch, K. 1.90, gekocht, K. 2.—, Leber, Herz und Milz K. 2.90, Hirn K. 3.20, Niere K. 3.10, Ruheuter, frisch, K. 1.30, gekocht, K. 2.—, Fleckzeug gepulvt, 96 Heller, gekocht, K. 1.40. Diese Preise verstehen sich sowohl für die Großmarkthalle als auch für das gesamte Stadtgebiet, während die bei den Kalbs- und Schweinsinnereien nachstehend zuerst genannten Preise für die Großmarkthalle und die in Klammern beigefügten für die 21 Bezirke als unüberschreitbare Höchstpreise gelten. Kalbsinnereien pro Kilogramm: Lunge K. 3.80 (4.—), Leber K. 4.70 (5.—), Hirn, per Stück, K. 1.60 (1.80), Gefröße K. 1.30 (1.50). Schweinsinnereien pro Kilogramm: Lunge K. 2.90 (3.20), Leber K. 3.50 (3.90), Niere K. 3.50 (3.90), Schweinschmalz, pro Stück, 60 Heller (70 Heller). Lamm- und Rindlunge pro Kilogramm K. 2.80 bis 3.20.

Die Zufuhren nach den Grünwaren- und Gemüsemärkten gestalteten sich sehr günstig; auch der Verkehr auf diesen Märkten war ein lebhafter. Es notierten pro Kilogramm: Rispflererbäpfel 43 bis 47 Heller, Gärtnerzwiebel (heimische) 60 bis 70 Heller, Makoer Zwiebel 96 Heller bis K. 1.04, ausländische 76 bis 84 Heller, Makoer Knoblauch K. 5.56 bis 5.70, ausländische Weißkraut 79 bis 86 Heller (doch werden größere Partien dieses Gemüses, die infolge der längeren Lagerung gelitten haben, auch weit unter diesen Preisen verkauft), ausländische Krautrüben 37 bis 38 Heller, ungarischer Spinat 76 bis 88 Heller, heimischer Stengelspinat 90 Heller bis K. 1.—, Blätterspinat K. 1.— bis 1.14, Nürnberger Kren K. 1.84 bis 1.90, Sauerkraut (heimische Rohware) 52 bis 56 Heller, ausländische Rohware 64 bis 68 Heller, saure Rüben 38 bis 40 Heller. Pro Stück notieren: grüner Kohl 8 bis 25 Heller, Salatsellerie 15 bis 26 Heller, Kohlrabi 8 bis 27 Heller, und pro Delagramm: Herrenpilze 12 bis 20 Heller.

Die Eierpreise sind gegen gestern unverändert. Der Bedarf ist sehr groß und halten die Zufuhren demselben seit einigen Tagen kaum stand. Frisch eingelangt sind Eier aus Russisch-Polen. Die ungarischen Eierfendungen gehen etwas zurück. Aus Galizien, Oberösterreich und Steiermark erwartet die Oesterreichische Verkaufsgesellschaft in den nächsten Tagen weitere Eierzufuhren. Die Butterpreise sind seit einigen Tagen gleich hoch.